



Kindergarten im Familienzentrum Arche Noah

Träger: Familienzentrum Arche Noah gemeinnützige GmbH

Konzeption

Stand: 15.07.2021

erstellt von:

Marie-Luise Meixner

Kindergartenleitung

Annelies Plep

Geschäftsführung Familienzentrum Arche Noah gGmbH

Im Thal 6

82377 Penzberg

08856/608923 – 11

kindergarten@familienzentrum-arche-noah.de

www.familienzentrum-arche-noah.de

Konzeption

des Kindergartens im Familienzentrum Arche Noah

1. Trägerschaft

Träger des Kindergartens im Familienzentrum Arche Noah (FAN) ist die Familienzentrum Arche Noah gGmbH.

Das FAN wurde 1989 gegründet unter der Trägerschaft des AWW und ist ab 1.1.2021 eine eigenständige gemeinnützige GmbH.

2. Pädagogische Ziele und Arbeitsweise

Hauptziel ist eine ganzheitliche christliche Erziehung. Die Gesamtpersönlichkeit der Kinder, die die harmonische Entwicklung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte umfasst, soll gefördert werden.

Voraussetzung für eine kindgerechte individuelle Förderung ist, die Anlage jedes Kindes zu erkennen, hinsichtlich seiner verstandesmäßigen, gemütshaften und körperlichen Veranlagungen und Fähigkeiten.

Dies wird durch eine liebevolle und verstehende Haltung der Betreuungsperson ermöglicht, die das Kind als vollständige Person in der jeweiligen Entwicklungsphase ernst nimmt.

Dies wird von uns auch verstanden als Beitrag zu einer präventiven Arbeit, um den Kindern zu ganzheitlicher Gesundheit zu verhelfen.

- Förderung der Phantasie und Kreativität durch freies Spiel, sowie mit einfachem Material sinnerfülltes Tätigwerden und Sinneserfahrungen machen.
- Förderung der Ausdrucksfähigkeit durch die Verbindung von Musik und Körperbewegungen: Singen, Reigen, Spielen auf einfachen Instrumenten (pentatonische Kinderharfe, Glockenspiel, Klangstäbe), Rhythmik.
- Vermittlung von vielfältigen Erfahrungsbereichen durch:
 - gemeinsames Zubereiten der Nahrung (vegetarische Bio-Vollwerternährung)
 - das Erzählen von Geschichten unter Zuhilfenahme von Puppen und anderem Anschauungsmaterial
 - gemeinsames Herstellen von einfachem Spielzeug
 - Malen mit Aquarellfarben, Kneten, einfache handwerkliche Arbeiten (Weben, Filzen, Töpfern,...)
- Entwicklung der Vorstellungskraft und der Begriffe durch Nachahmung:
 - In der positiven Vorbildwirkung der betreuenden Personen
 - In nicht belehrenden, sondern sinnvollen Handlungsabläufen
 - Im Miterleben und Nachahmen von Handlungen
- Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit durch:
 - die persönliche liebevolle Annahme des Kindes
 - den gleich bleibenden Rhythmus im Tagesablauf
 - epochenweise gleichbleibendes Thema von Reigen, Liedern, Geschichten
 - Feiern von Festen im jahreszeitlichen Ablauf

- Förderung des ästhetischen Empfindung durch entsprechende Raumgestaltung wie:
 - warme und ansprechende Farben
 - kindgerechte Möbeleinrichtungen und Raumaufteilungen
 - natürliches Spielmaterial
 - reizarme Umgebung

- Hinführung zu Gott und der Schöpfung, Achten der Natur:
 - Wald- und Natur-Tag wöchentlich
 - Mitbringen von Anschauungsmaterial (z.B. ein Vogelnest, Muscheln, Wurzeln, Steine, Blumen)
 - Garten anlegen, pflegen
 - Beobachten von Vorgängen in der Natur (Sähen, Ernten, Jahreszeiten)

- Erlernen von sozialem Verhalten durch:
 - Rollenspiel
 - Spielen mit Puppen
 - Wahrnehmen, äußern und ernst nehmen der eigenen Bedürfnisse
 - Respektieren von Grenzen und Bedürfnissen anderer Kinder oder der Gruppe
 - Lösen eines Konfliktes ohne Gewalt, Friedenserziehung
 - Hinwendung zum Kleineren und Schwächeren

- Erziehung verstehen wir als helfende Beziehung, als Begleitung

- Bei Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen u. ä. der Kinder können nach Rücksprache mit den Eltern die Beratungs- und Therapieangebote des Familienzentrums Arche Noah miteinbezogen werden, um ggf. individuell mit Erzieherinnen und Eltern abgestimmt, Förderung, Beratung oder Therapie in Anspruch zu nehmen. Das FAN bietet als Ergänzung Erziehungsberatung, heilpädagogische Förderung, Säuglingsberatung, Konfliktberatung (Mediation), psychoanalytische Familien-, Paar-, Sozialtherapie und systemische Therapie an.

3. Was wir unter integrativer Pädagogik verstehen

Der Kindergarten ist eine integrative oder besser inklusive Einrichtung mit sechs Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, weil sie von seelischer, geistiger oder körperlicher Behinderung bedroht sind oder Behinderungen haben. Alle Kinder sollen im Sinne von Inklusion mit ihren ganz individuellen Fähigkeiten, Besonderheiten und Defiziten in die Gemeinschaft mithineingenommen werden und individuelle Beachtung und Unterstützung erfahren. Zwei Sozialpädagoginnen mit heilpädagogischer Kompetenz, die den heilpädagogischen Fachdienst übernehmen, und alle anderen Mitarbeiterinnen unterstützen eine ganzheitliche Erziehung und Förderung, die den Entwicklungsstand, das Lebensumfeld und die aktuellen Bedürfnisse des Kindes wahrnimmt und von diesen ausgehend handelt.

Zusätzlich zum heilpädagogischen Fachdienst gibt es im FAN den Fachdienst für Eltern, der die Eltern miteinbezieht und ressourcenorientiert die Erziehungskompetenz der Eltern stärkt.

Wie schon im Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben, gilt es auch hier „Stärken zu stärken“ und „Schwächen zu schwächen“.

Das Prinzip der Ganzheitlichkeit in der Heilpädagogik bezieht sich auf Fähigkeiten

der Wahrnehmung, der Motorik, der Kognition, der Sprache, der Emotionen, der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens.

Diese Sichtweise bildet die Grundlage Kinder wertschätzend umfassend wahrzunehmen und über ihre Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen hinauszusehen.

Ausgehend von diesem Standpunkt erfahren alle Kinder individuelle und liebevolle Begleitung, Fürsorge, Erziehung, Förderung und Bildung.

Wir unterstützen die Kinder in einem gemeinsamen Lernprozess, eigene Entfaltungsmöglichkeiten, Veranlagungen und Begabungen zu entdecken, auszubauen und diese als ihren persönlichen Schatz achten zu lernen. Wir sehen dies als wichtige Voraussetzung, um eine positive Ich-Beziehung zu entwickeln, um dann auch Sozialkontakte gut gestalten zu können.

Als Grundlage für die Arbeit mit den Inklusionskindern nutzen wir eine individuelle Entwicklungs- und Förderplanung. Diese wird unter Berücksichtigung von diagnostischen Befunden erstellt und entsprechend dem Entwicklungsverlauf fortgeschrieben.

Es werden Entwicklungsberichte erstellt.

Es finden regelmäßig fachliche Beratungen des Gruppenteams und Fallbesprechungen im Fachdienstteam statt.

Wenn es notwendig ist, erfolgt Einzelförderung, zusätzlich zum wöchentlichen einstündigen Fachdienst, oder Förderung in kleinen Gruppen zu den individuellen Förderschwerpunkten und zur Vertiefung der individuell vereinbarten Förderziele für das Kind.

Wir arbeiten interdisziplinär mit weiteren Fachdiensten zusammen, wo die Notwendigkeit dazu besteht.

Ansonsten werden folgende Förderangebote für alle Kinder in den Gruppenalltag eingebunden:

- Wahrnehmung (Eigen- und Fremd- Wahrnehmung)
- Motorik (z.B. Verbesserung des Gleichgewichtes)
- Kognition (z.B. Mengenverständnis)
- Sprache (z.B. Ausbau des Wortschatzes und der grammatikalischen Fähigkeiten)
- Sozialverhalten (z.B. Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien)
- Emotion (z.B. Stärkung des Selbstbewusstseins und Ausbau der Frustrationstoleranz)
- Persönlichkeit (z.B. Förderung der Wahrnehmung und Äußerung von eigenen Bedürfnissen)
- Lebenspraktische Entwicklung (z.B. Einüben des selbstständigen An- und Ausziehens, Essenszubereitung)
- Kreativität (z.B. Malen, Filzen, Handwerken)
- Rhythmus und Musikalität (z.B. Singen, Tanzen, einfache Instrumente)

Zusätzliche Angebote:

- Pädagogische Angebote zur Prävention vor körperlichen, sexuellen, seelischen und psychischen Missbrauchs- und Gewalterfahrungen
- Schulvorbereitung (Orientierung am Bayrischer Erziehungs- und Bildungsplan)
- Vorbereitung und Begleitung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule

- Einbeziehung der Kinder in tägliche Aufgaben (z.B. Blumen gießen, Tisch decken, Gartenarbeit, helfen bei der Essensvorbereitung)

4. Beobachtungs- und Dokumentationsprozesse

- Achtung des Datenschutzes nach den allgemeinen Datenschutzrichtlinien.
- Anlegen und Weiterführung einer Entwicklungs- und Dokumentationsakte zu jedem Kind
- Aufnahmedokumentation (Aufnahmevertrag, persönliche Daten des Kindes und der gesetzl. Betreuer, Kostenträger, behandelnde Ärzte, bestehende Diagnosen, Besonderheiten in der Versorgung, ärztliche Verordnungen z.B. Medikamente...)
- Erstellung und regelmäßige Fortschreibung eines individuellen Beobachtungsbogens
- Die Beobachtungsbögen Seldak, Sismik und Perik werden regelmäßig fortgeschrieben
- Dokumentation von besonderen Beobachtungen und Ereignissen in der Gruppe
- Protokollieren von Gesprächen mit Eltern, weiteren Bezugspersonen, evtl. Fachdiensten
- Erstellung von Wochen- und Rahmenpläne
- Dokumentation der Teamgespräche und Fallbesprechungen

Bei den Integrationskindern zusätzlich:

- Schriftliche Vereinbarung der Förderziele (Förderplan)
- Regelmäßige Überarbeitung des Therapie- und Förderplans
- Erstellung von Berichten an den Bezirk von Oberbayern (1mal pro Jahr)
- Dokumentation von Therapie- Inhalten, -Zielen und -Erfolgen durch den heilpädagogischen Fachdienst
- Protokollieren von Gesprächen mit Eltern, weiteren Bezugspersonen, anderen Fachdiensten, Therapeuten, etc.

5. Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum

Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) empfiehlt den Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren (BEP Seiten 429- 430).

Das setzen wir im Familienzentrum (FAN) von Anfang an um und dieses Konzept hat sich sehr bewährt. Die Katholische Stiftungshochschule München/ Benediktbeuern begleitet das Präventionsprojekt für Familien in mehreren Diplom- und Bachelorarbeiten.

Das Familienzentrum versteht sich als professioneller Wegbegleiter von Familien von Anfang an. Da wir ein Kind verstehen wollen im Gesamtzusammenhang seiner Familie, ist es uns besonders wichtig einen guten Kontakt zu seiner Familie zu haben.

So bieten wir Familienbildung an in Form von Elternabenden, Vorträgen, Seminaren mit pädagogischen Themen. Es gibt Familienfeste meist in der Natur mit erlebnispädagogischen Elementen für Sozialkontakte, Kreatives und Muisches.

Wo Unterstützung nötig ist, versuchen wir weit über den Kindergarten hinaus diese anzubieten. Familien unterstützen wir da, wo sie Überforderungen erfahren oder einen erhöhten Beratungsbedarf haben.

Verschiedene Beratungs- und Therapieangebote, wie Erziehungsberatung, Familien- und Paarberatung, Mediation bei Trennung und Scheidung, Familien-, Paar- und Sozialtherapie sind eine weitere Säule des Gesamtkonzeptes.

Besonders wirksam ist dieses Konzept bei den Kindern mit Schwierigkeiten. Oft haben sie es in der Familie schwer. Wenn die Eltern bereit sind, ihre unbewussten und bewussten Konflikte anzuschauen und zu lösen, kann das Beziehungssystem gesünder werden und dann kann es auch den Kindern bessergehen.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kindergarten ist eine familienergänzende Maßnahme und hat das Ziel wechselseitige Unterstützung und Absprache zwischen Eltern und Erziehern aufzubauen im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.

Dies geschieht durch:

- Regelmäßige Elterngespräche
- 4-5 Mal im Jahr Elternabende:
 - die Anwesenheit wenigsten eines Elternteils ist wünschenswert
 - Organisatorisches wird besprochen
 - Vorschläge können eingebracht werden
 - Die Entwicklung der Kinder und Probleme können angesprochen werden
 - Die Aktivitäten mit den Kindern werden den Eltern berichtet
 - gemeinsame Gestaltung von Festen, Ausflügen usw.
 - Erziehungsthemen zur Stärkung der Erziehungskompetenz

Wir sehen eine positive Atmosphäre, geprägt von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung als Grundlage für eine gewinnbringende Beziehung zwischen Erziehungsberechtigten und Erziehern.

Die Eltern können bei Fragen, Schwierigkeiten oder Problemen des Kindes in der Gruppe oder in der Familie auch die Beratungs- und Therapie- Angebote des Familienzentrums Arche Noah in Anspruch nehmen.

Die Eltern können an allen anderen Angeboten des Familienzentrums Arche Noah z.B. Eltern- und Familienbildung, Vorträge, Kreativ-Werkstatt, Feste, Musikurse, Elternkurse usw. teilnehmen.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt, bestehend aus drei ElternvertreterInnen und drei StellvertreterInnen.

Falls Eltern Beschwerden haben, die sie nicht im persönlichen Gespräch ansprechen möchten, steht im Eingangsbereich ein Briefkasten zur Verfügung für anonyme Wünsche, Anregungen und auch Beschwerden.

Ebenso kann hierfür der Briefkasten außen am Gebäude genutzt werden.

7. Personal

Die Leitung des Kindergartens hat eine erfahrene Sozialpädagogin (FH) mit heilpädagogischer und therapeutischer Kompetenz übernommen. Sie ist für die Personalführung und die pädagogische Weiterentwicklung und Umsetzung der FAN-Pädagogik zuständig.

Sie wird in Verwaltungsaufgaben von einer Betriebswirtin und einer Sachbearbeiterin unterstützt wird. Die stellvertretenden Leitungen sind die beiden Gruppenleiterinnen.

Außer der Leitung ist noch eine Sozialpädagogin (FH) mit heilpädagogischer Kompetenz (in jeder Gruppe eine), zwei Erzieherinnen, eine Heilerziehungspflegerin und drei Kinderpflegerinnen im Gruppendienst eingesetzt. Ergänzt wird das Team von einer/einem Bundesfreiwilligen und zeitweise von Studenten der Sozialen Arbeit im Praktikum.

Jedem Kind mit erhöhtem Förderbedarf steht wöchentlich eine heilpädagogische Fachdienststunde zur Verfügung, dafür sind die Sozialpädagoginnen vom Gruppendienst freigestellt.

Des Weiteren arbeitet eine Küchenhelferin in der Einrichtung.

8. Teamarbeit:

Es finden regelmäßig einmal in der Woche für das gesamte Kindergartenteam Teamsitzungen statt und vierteljährlich im Gesamtteam des FAN.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit des Teams ist geprägt von gegenseitiger Ergänzung, Akzeptanz, Wertschätzung und Vertrauen. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit nach gemeinsamer Abstimmung seine persönlichen Interessen und Stärken in die Arbeit einzubringen. So kann die Arbeit Hand in Hand gelingen und eine positive Atmosphäre entstehen.

Folgende Maßnahmen sind zur Qualitätssicherung im Team vorgesehen:

- Gemeinsames Erstellen eines Rahmenplanes
- Fallbesprechungen
- Kollegiale Beratung im Team
- Gemeinsame Überarbeitung der Konzeption und des Leitbildes
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Selbstständige Weiterbildung durch Fachliteratur
- Teamfortbildungen, auch zusammen mit dem FAN
- Bei Bedarf Einzel- und Teamsupervision
- Teampflege durch Ausflüge u. ä. auch mit dem FAN

9. Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohl

Gesetzliche Grundlagen für die Sicherung des Kindeswohls sind:

- UN-Kinderrechte
- SGB VIII, insbesondere §§ 1, 8, 8a, 9 und § 78f
- Vorschriften zur Betriebserlaubnis nach § 45 – 48 SGB VIII

Um diese gesetzlichen Grundlagen zu gewährleisten, haben wir das Wohl der Kinder und den gesetzlichen Schutzauftrag im Blick. Bei Verdachtsfällen, z.B. Äußerungen der Kinder oder entsprechenden Beobachtungen muss genau dokumentiert werden und weiterbeobachtet werden. Die in der Einrichtung qualifizierte Mitarbeiterin zur Kindeswohlgefährdung zusammen mit dem Fachdienstteam besprechen sich gemeinsam über das weitere Vorgehen und bei weiterem Verdacht ziehen wir eine Fachkraft (ISEF) hinzu, um weitere Schritte zu überlegen und auszuführen.

Die Leitung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter zum Thema „Prävention und Intervention zum Schutz vor Gewalterfahrungen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach § 8a SGB VIII“ gut informiert sind. Jeder Mitarbeiter des FAN legt bei seiner Einstellung ein aktuelles erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis vor. Dieses muss alle 5 Jahre erneut beantragt und vorgezeigt werden.

10. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 7.30 – 16:30
Freitag von 7:30 – 16:00 Uhr

Abholzeiten sind

12:30 /13:15/ 14:00 Uhr/ 15:00 Uhr/ 15:30 Uhr /16:00 Uhr – 16:30 Uhr

Kernzeit für alle Kinder:

von 08:30 – 12:30 Uhr

Der Kindergarten ist höchstens 30 Tage im Jahr und an allen Samstagen, Sonntagen und an gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

In allen Schulferien wird eine **Ferienkindergruppe** vom Familienzentrum angeboten, die für den Kindergarten des FAN und andere Kinder aus der Stadt offen ist. Eine rechtzeitige Anmeldung im FAN ist notwendig. In Notfällen ist auch eine kurzfristige Aufnahme möglich.

11. Mahlzeiten

Das **Mittagessen** wird täglich von einer Köchin frisch in unserem Haus zubereitet oder von einem Caterer mit der gleichen Ausrichtung geliefert. Unser Schwerpunkt ist eine biologische, vegetarische Vollwertkost mit möglichst saisonalen und heimischen Produkten. Wir achten auf hohe Qualität bei der Ernährung der Kinder, um ihnen auch in diesem Bereich eine gesunde Grundlage zu ihrer körperlichen Entwicklung zu bieten.

Drei Mal in der Woche am Vormittag und nachmittags wird eine **Brotzeit** mit den Kindern zusammen selbst zubereitet und gemeinsam gegessen. Dabei werden den Kindern täglich frisches Obst und/oder Gemüse angeboten. Zwei Mal in der Woche, wenn Ausflüge geplant sind, wie am Wald- oder Natur-Tag, bringen die Kinder ihre eigene Brotzeit und Trinkflaschen mit.

Nach Absprache werden, wenn möglich, Diätwünsche und kulturelle Besonderheiten berücksichtigt. Als Getränke stehen jederzeit Wasser und Tee zur Verfügung.

Die gemeinsame Brotzeit und das Mittagessen sind feste Bestandteile des Tagesablaufs.

12. Räumlichkeiten der Einrichtung

Für den Kindergarten stehen folgende zentrumsnah gelegenen Räumlichkeiten im Thal 6 zur Verfügung:

Das Erdgeschoß bietet zwei große Gruppenräume von ca. 50 qm mit jeweils einer Küchenzeile. Zudem stehen ein Sanitärraum mit Wickelkommode, ein Nebenraum für differenzierte Betreuung und ein Ruheraum zur Verfügung. Außerdem bietet das EG einen großen Garderobenbereich für die Kinder. Beide Gruppenräume haben einen direkten Zugang in den Garten, der als wichtiger pädagogischer Spielraum und zur Naturerfahrung gestaltet und genutzt wird.

Im Obergeschoß befinden sich das Leitungsbüro, ein Personalraum mit Küche und

ein Herren- und ein Damen- WC. Ansonsten sind dort die Räumlichkeiten des FAN untergebracht. Deren Räume können zeitweise auch genutzt werden, wie z.B. der Mehrzweckraum für Elternabende oder das Beratungszimmer für Elterngespräche. Die räumliche Nähe ermöglicht eine unkomplizierte Zusammenarbeit und Kooperation mit den Mitarbeiterinnen des FAN.

Im großzügigen Untergeschoß findet man eine vollausgestattete Küche mit anschließendem Speiseraum, einen Bewegungsraum und Abstellmöglichkeiten. Die Raumgestaltung ermöglicht eine familiäre Atmosphäre und vermittelt den Kindern Schutz und Geborgenheit.

13. Finanzierung

Die Finanzierung ist geregelt nach BayKiBiG und erfolgt über die Stadt Penzberg. Die Maßnahme der heilpädagogischen Betreuung der Integrationskinder gewährleistet der Bezirk von Oberbayern.

Die Gebühren für den Kindergartenplatz orientieren sich an den von der Stadt Penzberg vorgegebenen Preisen.

Gebühren

Preise für Kinder		Ab 3 Jahre	unter 3 Jahre
Buchungszeiten:	4 – 5 Stunden	117,-- €	234,-- € mtl.
	5 – 6 Stunden	122,-- €	244,-- € mtl.
	6 – 7 Stunden	127,-- €	254,-- € mtl.
	7 – 8 Stunden	132,--€	264,-- € mtl.
	8 – 9 Stunden	137,--€	274,-- € mtl.

Zusätzliche Gebühren:

Brotzeitgeld /Materialgeld: 18,- € / Monat für alle.

Mittagessen: pro Monat

1x wöchentlich 14,00 €	2 x wöchentlich 28,00 €	3x wöchentlich 42,00 €	4x wöchentlich 53,00 €	5 x wöchentlich 70,00 €
---------------------------	----------------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------------

Der monatliche Beitrag wird Mitte eines Monats per Einzugsermächtigung vom Konto der Eltern abgebucht.

Bei finanziellen Schwierigkeiten der Eltern, können beim Jugendamt Zuschüsse beantragt werden, oder mit der Gesamtleitung des Familienzentrums in Einzelfällen Sonderregelungen getroffen werden.

14. Kooperation mit anderen Institutionen und Einrichtungen:

Mit folgenden Einrichtungen gibt es Zusammenarbeit:

- Frühförderstelle, Erziehungsberatungsstelle
- Logopädie, Ergotherapie
- Kinderarzt, Kinderpsychotherapeuten
- Grundschulen, Schulvorbreitende Einrichtung

Die Vorschulkinder besuchen in ihrem letzten Kindergartenjahr die Schule und erleben eine Unterrichtsstunde mit. Der Deutschkurs für Kinder mit Migrationshintergrund findet regelmäßig statt

- andere Kindertageseinrichtungen der Stadt
- Gesundheitsamt
- Amt für Jugend und Familie

15. Öffentlichkeitsarbeit:

- Familienfeste, meist zusammen mit dem FAN
- Tag der offenen Tür
- Homepage zusammen mit FAN
- Berichte in der lokalen Presse
- Die Eltern und Kinder, die die FenKiD-, und Kindergruppen des FAN besuchen, lernen schon vorher den Kindergarten bei Festen, im Garten und bei Besuchen in den Gruppen kennen.

16. Kündigung

Das Kindergartenjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August (d.h. 12 Monatsbeiträge).

Eine Kündigung ist nur zum Ende des Kindergartenjahres möglich. Sie muss bis zum 1. Mai schriftlich erfolgen.

Nur in Ausnahmefällen kann im Einvernehmen mit der Leiterin eine vorzeitige Kündigung erfolgen.

17. Integrierte Sprachförderung (Vorkurs)

Für Kinder mit Migrationshintergrund sowie für deutschsprachige Kinder, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, bieten wir ab 4 Jahren einen Deutschvorkurs als spezielle Form der Sprachförderung an. Er wird von pädagogischen Fachkräften der Kindertageseinrichtung erbracht. Außerdem gehen die Kinder das letzte Jahr, bevor sie in die Schule gehen, in den Deutschvorkurs in der Grundschule oder die Lehrerin kommt zu uns in den Kindergarten. Dieser Unterricht wird von einer Grundschullehrkraft durchgeführt. Der Sprachförderbedarf wird mit dem SISMIK/SELDAK Bogen ermittelt.

Impressum:

Kindergarten im Familienzentrum Arche Noah

Träger: Familienzentrum Arche Noah gGmbH

Geschäftsführung: Annelies Plep

Kindergartenleitung: Marie-Luise Meixner

Im Thal 6 82377 Penzberg

Tel.: 08856 608923-11

E-Mail: kindergarten@familienzentrum-ache-noah.de

www. familienzentrum-ache-noah.de